

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 136 (2010)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Medienlese : Realsatire: <Titanic>, Thiel & Tamedia  
**Autor:** Girardet, Giorgio  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-596804>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Realsatire: *«Titanic»*, Thiel & Tamedia

**D**ass man im Glashaus an der Werdstrasse mit Satire Probleme hat, ist bei aller unfreiwilliger Realsatire, die dort in den News-Rooms über der Einheitsmensa zusammengeschustert wird, ein offenes Geheimnis. Es ist schon eine Weile her, dass Lorenz Keiser und Victor Giacobbo am Freitag im Flaggenschiff *«Tages-Anzeiger»* eine deftige Kolumne lieferten. Die Nachfolger Endo Anaconda und Constantin Seibt schlagen sich wacker. Ersterer, der grosse Blues-Poet, ist zwar ab und an krank und fällt aus. Letzterem kam über seiner Vaterschaft der anarchische Zynismus abhanden, was ihn als Spötter verstummen liess.

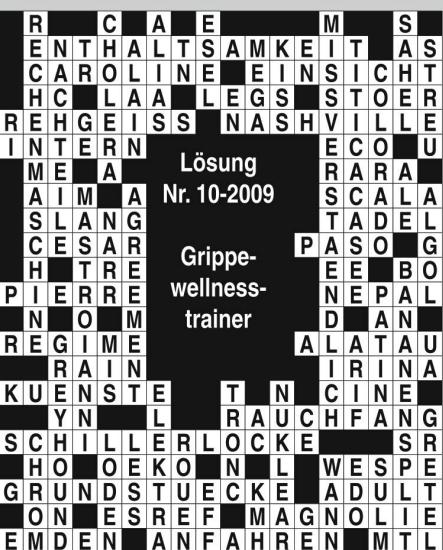
In der Tamedia-Beilage *«Das Magazin»* hat darum Anuschka Roshani, Gattin des *«Kein & Aber»*-Verlegers die Satiriker Gerhard Polt und Victor Giac obbo (welch glücklicher Zufall: beides *«Kein&Aber»*-Autoren!) sowie den Österreicher Josef Hader zu einem

Satire-Gipfeltreffen eingeladen. Dass die Schweiz sich an diesem Gipfeltreffen auch besser hätte vertreten lassen können, war dann die einhellige Meinung der Leserbriefe. Wir möchten hier den Filz-Vorwurf im Keim ersticken. So provinziell ist man an der Werdstrasse nicht! Darum hat man auch die *«Titanic»*-Redaktoren eingeladen, in einer Ausgabe des *«Tages-Anzeiger»* eine *«Bellevue»*-Seite zu produzieren. Denn, nicht wahr, die *«Titanic»*, die ist nun echt ... – nun, eben ganz anders als zum Beispiel der *«Nebelspalter»*, dieses biedere Witzblatt ... – das es ja nicht mehr gibt.

Im Ressort *«Kultur & Gesellschaft»* selber Ausgabe konnte man dann in einer Kritik des *«Bundesordner 09»* im Casinotheater Winterthur lesen: *«Tatsächlich werden wir in *«Bundesordner 09»* immer dann mit grossartigen Satiren verwöhnt, wenn Andreas Thiel die Bühne betritt»*, um dann den Text vom Loch in der Schweiz paraphrasiert zu bekommen, den Andreas Thiel lange vor der Bühnenversion für den *«Nebelspalter»* geschrieben hat.

Andreas Thiel schreibt nun als regelmässiger Kolumnist in der *«Weltwoche»*, bleibt mit seiner spitzen Schreib- und Zeichenfeude aber auch unserer Zeitschrift treu. Wir verweisen gleichzeitig gerne auf das Jubiläumsbuch *«30 Jahre Titanic»*, das die Kollegen des deutschen Satiremagazins herausgebracht haben. Derbe deutsche Brachialsatire vom Feinsten, nicht immer jugendfrei: ein ideales Konfirmationsgeschenk!

GIORGIO GIRARDET



Die Gewinner des *«Nebi»*-Kreuzworträtsels (Nr. 10/2009)

**1. und 2. Preis**  
ein Victorinox-Traveller-Lite im Wert von CHF 143.–  
Heinrich Scherrer, Untere Bühlenstrasse 113, 8708 Männedorf  
Josef Baumann, Säntisstrasse 67, 8200 Schaffhausen

**3. – 5. Preis**  
je ein *«Nebelspalter»*-Badetuch im Wert von CHF 30.–  
Marlies Zuber, Bachtobel 1a, 9542 Münchwilen  
Alex Jann, Listrigalde 14, 6020 Emmenbrücke  
Gabrielle Steiger, Steinhofstrasse 35, 6005 Luzern

Nächste Verlosung: 20. Februar 2010

### Fit und munter



Jetzt ist es endlich so weit. Der *«Nebelspalter»* hat einen Bruder bekommen: *«Vigousse»* heisst er. Der Petit Larousse gibt an: *«vigousse»*, umgangssprachliches Adjektiv für *«vigoureux»*: *«kräftig, widerstandsfähig»*; und als vor allem in der französischen Schweiz gebräuchliche Nebenbedeutungen: *vif*: *«flink, lebendig»* und *alerte*: *«munter»*.

Wenn das kein Programm ist! Nicht länger müssen unsere welschen Brüder und Schwestern darben. Jetzt gibts *«Vigousse»*, Untertitel: *«Le petit satirique romand»*. Aber hallo: klein aber oho! Das Tabloid, das in der altehrwürdigen Tradition des französischen *«Petit journal»* steht, ist oft entweder eine Skandalpostille oder ein Skandalblättchen.

Dass der Cartoonist Barrigue, der 2008 nach 29 Jahren seine Dienste bei *«Le Matin»* quittierte, der von der abgesetzten Satiresendung *«Le fond de la corbeille»* bekannte Patrick Nordmann sowie Laurent Flutsch, gleichzeitig Konservator des römischen Museums in Vidy und scharfzüngiger Kabarettist beim Westschweizer Radio und beim Fernsehen *«RTS»* als Triumvirat nochmals in die Hosen steigen wollen, lässt Freude und Hoffnung aufkommen. Der Markt ist schwierig: Jede Regionalzeitung, und geschweige denn die grösseren, überregionalen Medien, haben Cartoonisten mit Prominentenstatus: Chappatte, Burki, Mix & Remix, Plonk & Replonk, die alle auch sporadisch mitarbeiten werden.

Die Wochenzeitung ist gespickt mit frechen Zeichnungen, witzigen Winzigartikeln, scharfzüngigen Glossen und ätzenden Sätzen. Seit Mitte Januar erscheint *«Vigousse»* nun jeden Freitag, jeweils zwei Tage nach seinem grossen Bruder in Frankreich, dem *«Canard enchaîné»*, von dem das Blatt viel gelernt hat, ohne eine Kopie davon zu sein, und das seit jeher den stolzen Untertitel trägt: *«Journal satirique paraissant le mercredi»*. Also dann wünschen wir dem *«Vigousse»* erst einmal, dass er in der Krise, welche die ganze Welt der Medien erfasst hat, vor allem *«widerstandsfähig»* ist.

HANS PETER GANSNER, GENF